

Heinrich Imbusch

*1878 · † 1945

Heinrich Imbusch, Jahrgang 1878, arbeitete seit seinem 16. Lebensjahr als Bergmann unter Tage. 1897 trat er dem Christlichen Gewerkverein bei, dessen Vorsitzender er 1919 wurde. Von 1920 bis 1933 gehörte er als Abgeordneter der Zentrumspartei dem Deutschen Reichstag an.

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung floh er 1933 zunächst in die Niederlande, um sich danach im Saarland aktiv gegen den Anschluss an das Deutsche Reich einzusetzen. Bei einer Versammlung der Anschlussgegner wurde er von SA-Männern gezielt

angegriffen und schwer verletzt. Imbusch floh daraufhin zunächst nach Luxemburg und dann nach Belgien. Auch von dort aus versuchte er, den christlichen Widerstand zu organisieren. In Brüssel musste er sich viele Jahre ohne Lebensmittelkarte verstecken.

1942 kehrte er illegal zu seiner Familie nach Essen zurück, wo er sich, ebenfalls unter großer Gefahr entdeckt zu werden, ständig verstecken musste. Wenige Monate vor der Befreiung des Ruhrgebiets durch die Alliierten starb er an den Folgen der Unterernährung.

